

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr werden die meisten Projekte der drei Fördermaßnahmen „Soziale Dimension von Klimaschutz und Klimawandel“, „Wirtschaftswissenschaften für Nachhaltigkeit II“ und „SÖF-Nachwuchsgruppen II“ abgeschlossen. Ihre Ergebnisse werden auf dem BMBF-Forum für Nachhaltigkeit am 9. und 10. September in Leipzig 2013 präsentiert. Auch in dieser Ausgabe des SÖF-Newsletters INFO! stellen einige dieser Projekte ihre Ergebnisse vor. Das Themen- und Anwendungsspektrum reicht von einem Politikpapier zu Stärkung der Ökosystemleistungen über Ergebnisse einer Leitmarktanalyse zur Energieeffizienz bis zu Lösungen für mehr Gerechtigkeit in der nachhaltigen Entwicklung. Einige Projekte führten in der ersten Jahreshälfte ihre Abschlussworkshops durch, auf denen ihre Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert wurden. In diesem Newsletter finden Sie Querverweise zum Nachverfolgen der Veranstaltungen. Mit einem Blick über die nationale Förderung hinaus finden Sie in der Rubrik „Weitere Themen“ eine Information über das „Grünbuch zum klima- und energiepolitischen Rahmen bis 2030“ der Europäischen Kommission sowie zu einer europäischen Veranstaltung im Hinblick auf die umweltrelevanten Forschungsthemen im zukünftigen europäischen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizont 2020“.

Mit den besten Grüßen

Michaela Thorn

Den Newsletter abonnieren oder ihre Einstellungen ändern können Sie auf der SÖF-Seite oder über die BMBF-Seite

**Inhalt:**

- **SÖF-/WIN-Themen**
- **Veranstaltungen – Ankündigungen**
- **Rückblick auf Veranstaltungen**
- **SÖF in den Medien**
- **Personalia**
- **Neuerscheinungen**
- **Weitere Themen**

---

**SÖF-/WIN-Themen**

**Neuigkeiten aus den Projekten:**

**Botschaften zur Rücknahme und Nutzung gebrauchter Handys**

(Projekt: Rückgabe und Nutzung gebrauchter Handys)

Das vom BMBF geförderte Forschungs- und Kommunikationsprojekt „Rückgabe und Nutzung gebrauchter Handys“ untersuchte ressourcenschonende Konsum- und Produktionsmuster. Es verfolgte konkrete Ansätze, um den nachhaltigen Umgang mit Mobiltelefonen, insbesondere deren Recycling, zu unterstützen. Die Erkenntnisse und Schlussfolgerungen wurden in Handlungsempfehlungen und als Botschaften aus der Wissenschaft zusammengefasst. Bei der Abschlusskonferenz des Projektes am

22. April 2013 in Potsdam stellten die Wissenschaftler die Ergebnisse zur Diskussion. In den [„SÖF-Mitteilungen“](#) der aktuellen Ausgabe der GAIA wird das Projekt vorgestellt. [Mehr zum Thema](#)

### **Politikpapier „Kulturlandschaften entwickeln, Ökosystemleistungen stärken“**

(Projekt: „Marktbasierte Instrumente für Ökosystemleistungen“)

Die Leistungen von Ökosystemen für den Natur- und Umweltschutz müssen verstärkt durch politische Maßnahmen gefördert werden. Ihre Bedeutung als Grundlage für die menschliche Lebensqualität sollte sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene durch entsprechend umfassende Politikprogramme gesichert werden. Dies sind zentrale Punkte eines neu veröffentlichten Politikpapiers der interdisziplinären Forschungsgruppe [„Ökosystemleistungen“](#). Die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler stellen darin Möglichkeiten einer Umsetzung des Ökosystemleistungsansatzes in Deutschland vor. Das Politikpapier definiert Leitlinien für die Sicherung und Förderung von Ökosystemleistungen in Kulturlandschaften und zeigt auf, wie diese in dem in Deutschland bestehenden Politikgefüge konkretisiert und implementiert werden können. Als Querschnitts-Ansatz betreffen Ökosystemleistungen eine Reihe von Politikfeldern, etwa die Naturschutz-, Wald-, Wasser- und Agrarpolitik. Das Papier beleuchtet daher insbesondere Umsetzungsmöglichkeiten in diesen Sektoren.

Zum Politikpapier [„Kulturlandschaften entwickeln, Ökosystemleistungen stärken“](#)

(Quelle: Projekt)

### **Lead Markets für energieeffiziente Kühlschränke: Deutschland auf Platz 1**

(Projekt: „Lead Market Strategien: First Mover, Early Follower und Late Follower“)

Technologien zur Verbesserung der Energieeffizienz sind ein wichtiger grüner Zukunftsmarkt. In einer Lead Market Analyse, welche vergleichend die Erfolgsfaktoren verschiedener Länder auf den globalen Märkten am Beispiel energieeffizienter Kühlschränke bewertet, liegt Deutschland vor Korea auf Platz 1. Für Konkurrenz sorgen Wettbewerber aus Schwellenländern wie beispielsweise der Türkei.

Energieeffizienzregulierungen im Zuge des Klimawandels gelten als wichtiger Treiber für Innovationen im Bereich der Umwelttechnologien. Verbesserungen der Energieeffizienz tragen dabei nicht nur zur Erreichung von Umweltzielen bei, sie rechnen sich nicht selten auch ökonomisch. Haushalte können beispielsweise ihre Kosten langfristig senken, indem sie sich für energieeffiziente weiße Ware entscheiden. Der Weltmarkt für energieeffiziente Haushaltsgeräte hatte 2007 nach Angaben des Bundesumweltministeriums ein Volumen von 105 Mrd. Euro, bei einem Weltmarktanteil Deutschlands von 9 Prozent und prognostizierten Wachstumsraten von 3 Prozent jährlich bis 2020.

Wie sind aber die spezifischen Wettbewerbschancen deutscher Hersteller auf dem Weltmarkt für energieeffiziente Technologien zu beurteilen, und welche Gefahr droht von Wettbewerbern aus Schwellenländern? Zur Beantwortung dieser Fragen wurde am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) eine Analyse nationaler Lead Market-Faktoren am Beispiel energieeffizienter Kühlschränke durchgeführt. Deutschland verfügt über die meisten Lead Market Vorteile, gefolgt von Korea und Italien.

[Mehr](#)

(Quelle: Projekt)

### **Lastenverteilung im internationalen Klimaschutz – Ergebnisse aus einer weltweiten Befragung von Beteiligten an internationalen Klimaverhandlungen**

(Projekt: Die Bedeutung von Gerechtigkeitsprinzipien für erfolgreiche Kooperation)

Im Rahmen einer weltweiten Befragung von Beteiligten an internationalen Klimaverhandlungen erfolgte eine empirische Analyse von Präferenzen für unterschiedliche Regeln zur Lastenaufteilung bei der globalen Reduktion von Treibhausgasemissionen. In einem internationalen Klimaabkommen könnten Emissionsrechte auf Basis unterschiedlicher Kriterien, wie der Bevölkerungszahl, der wirtschaftlichen Leistungskraft oder der historischen Emissionen unter den beteiligten Ländern aufgeteilt werden. Die aktuelle Studie zeigt, dass die Bedeutung von Verteilungsregeln stärker in den Fokus der Akteure

geraten ist als es die Ergebnisse aus einer früheren Umfrage vermuten lassen. Die Mehrheit der Befragten präferiert eine Lösung, die die Kosten der Emissionsreduktion den Verursachern zuschreibt. Des Weiteren lassen die Ergebnisse vermuten, dass Befragte, die sich besonders stark vom Klimawandel betroffen fühlen, davon ausgehen, dass einige Verteilungsregeln zu höheren Emissionsreduktionen führen könnten als andere Konzepte, und diese präferieren. Weitere Analysen zeigen, dass Verhandlungen zu kombinierten Lastenaufteilungsregeln den Verhandlungsraum zwischen den beteiligten Akteuren erweitern könnten.

[Zum Projekt](#)

(Quelle: Projekt)

### **Lastenverteilung bei der privaten Bereitstellung öffentlicher Güter – Ergebnisse aus einem ökonomischen Laborexperiment**

(Projekt: Die Bedeutung von Gerechtigkeitsprinzipien für erfolgreiche Kooperation)

Die erfolgreiche Kooperation bei der privaten Bereitstellung öffentlicher Güter ist besonders dann eine Herausforderung, wenn sich die beteiligten Akteure in ihren individuellen Präferenzen unterscheiden. Ein wichtiges Beispiel für dieses Problem ist die Debatte über eine gerechte Lastenverteilung bei der Reduktion von Treibhausgasemissionen in der internationalen Klimapolitik. Mithilfe eines ökonomischen Laborexperiments wurden die Auswirkungen unterschiedlicher Gerechtigkeitskonzepte (u.a. gleiche Verpflichtungen für alle beteiligten Akteure, gleiche Verpflichtungen für gleiche Akteure) auf das Kooperationsverhalten der Versuchsteilnehmer systematisch untersucht. Dabei zeigt sich, dass die Berücksichtigung von Gerechtigkeitskonzepten die Kooperation in einer heterogenen Gruppe fördern und zu Wohlfahrtsgewinnen führen kann. Das dazugehörige Diskussionspapier kann [hier](#) eingesehen werden.

(Quelle: Projekt)

### **Capabilities und Nachhaltigkeit**

(Projekt: „Gerechte Nachhaltige Entwicklung auf Basis des Capability-Ansatzes“ GeNECA)

Felix Rauschmayer und Ortrud Leßmann gaben ein Sonderheft des „Journals for Human Development and Capabilities“ heraus (14/1), in dem auch der Nobelpreisträger Amartya Sen zum Thema „Capabilities und Nachhaltigkeit“ schreibt. In ihrem frei zugänglichen [Aufsatz](#) arbeiten sie heraus, dass der Capability Ansatz prinzipiell gute Möglichkeiten bietet, gerade die gerechtigkeitstheoretische Dimension von Nachhaltigkeit abzubilden. Doch er leidet unter der fehlenden Verknüpfung zu systemischen Aspekten von Nachhaltigkeit, sei es in Bezug auf Gesellschaft oder auch auf Öko- und Geosysteme. In weiteren Fallstudien, die in Kürze als GeNECA-Diskussionspapiere herauskommen ([www.geneca.ufz.de](http://www.geneca.ufz.de)), versuchen weitere GeNECA-Mitarbeiter in konkreten Fallstudien (kommunale Entwicklung in Indien, Naturschutzkonflikt in Leipzig, komplementäre Währungssysteme), diese konzeptionellen Schwachstellen zu lindern.

(Quelle: Projekt)

### **Veröffentlichung des Films „Flussversöhnung“**

(Projekt: Getting things done sustainably“ GETIDOS)

Im Rahmen des Umweltaktionstages der Universität Greifswald am 05.06.2013 wurde der Film "Flussversöhnung" (ca. 45 min) des Mitarbeiters der Forschungsgruppe GETIDOS Justus Lodemann zum ersten Mal gezeigt. Der Dokumentarfilm ist eine Einladung, über die altbekannten Ufer zu treten, sich unseren Flüssen zu nähern und zu fragen: Wie es ihnen geht, was sie uns bedeuten, wie wir mit ihnen umgehen. Informationen zum Film und zur Verfügbarkeit [hier](#)

(Quelle: Projekt)

**VERANSTALTUNGEN – ANKÜNDIGUNGEN****FONA-Veranstaltung: 10. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit**

09.-11.09.2013, Leipzig

Die Sozial-ökologische Forschung wird auf dem 10. FONA-Forum mit den Ergebnissen dieser drei Fördermaßnahmen vertreten sein:

- Soziale Dimension von Klimaschutz und Klimawandel
- SÖF-Nachwuchsgruppen (Phase II)
- Wirtschaftswissenschaften für Nachhaltigkeit (Phase II)

Mit diese Fördermaßnahmen wurden insgesamt 42 Forschungsprojekte gefördert. Die Ergebnisse dieser Projekte werden am 9. September in vier parallelen Workshops zu folgenden Themen präsentiert:

- Governance
- Individuum und Gesellschaft
- Nachhaltigkeitsbewertungen
- Organisationsformen, institutioneller Wandel, Innovationen

Am 10. September werden wesentliche Erkenntnisse aus den abgeschlossenen Fördermaßnahmen im Hinblick auf förderpolitische Zielsetzungen, gesellschaftliche Relevanz und Weiterentwicklungsbedarf diskutiert.

Ein weitere Schwerpunkt des FONA-Forums wird die Entwicklung der thematischen Schwerpunkte für das dritte FONA-Rahmenprogramm (2015-2021) sein. Zur [FONA-Veranstaltung](#)

Die Auftaktveranstaltung (Kick-Off) der im März 2013 angelaufenen SÖF-Fördermaßnahme „Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems“ wird zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt.

**Workshop “Transdisciplinary research on agrobiodiversity and land use change”**

02.-04.09.2013 Chennai/Indien

(Projekt: „Transformationswissen für eine geschlechtergerechte und nachhaltige Nutzung biologischer Vielfalt“ BIODIVA)

Unter dem Titel "Cultivating Diversity" wird BioDIVA vom 2. - 4. September 2013 einen Workshop zum Thema "Transdisciplinary research on agrobiodiversity and land use change" an der M S Swaminathan Research Foundation (MSSRF) in Chennai, Indien, durchführen. Der Workshop richtet sich an Wissenschaftler, politische Entscheidungsträger und Vertreter der Zivilgesellschaft, die mit den aktuellen Entwicklungen im Bereich Landnutzungswandel sowie dessen Auswirkungen auf die Leistungen von Ökosystemen und Agrobiodiversität befasst sind. Gemeinsam werden die versammelten Fachkräfte nach umsetzbaren Methoden für eine nachhaltige Landnutzung suchen sowie Strategien für deren Integration in politische Konzepte und Maßnahmen erarbeiten. Darüber hinaus wird der Workshop Möglichkeiten bieten, um Allianzen zwischen Interessensgruppen zu schmieden sowie einen Beitrag zum aktuellen Dialog über Probleme im Rahmen des Landnutzungswandels zu leisten.

[Mehr](#)

Um den transdisziplinären Forschungsansatz und BioDIVAs Forschungserfahrungen anderen Wissenschaftlern im Bereich der Agrobiodiversität zugänglich zu machen, wird während des BioDIVA Workshops in Chennai **das neue Handbuch "Cultivating Diversity. A handbook on transdisciplinary approaches to agrobiodiversity research"** vorgestellt. Das Handbuch wird von BioDIVA gemeinsam mit der GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) herausgegeben.

(Quelle: Projekt)

**10. Jahrestagung der Nachwuchsgruppe Umweltsoziologie NGU**

26.-27.09.2013 Flensburg

(Projekt: Nachwuchsgruppe Umweltsoziologie NGU)

Die Nachwuchsgruppe Umweltsoziologie NGU veranstaltet am 26. und 27. September 2013 am Norbert Elias Center for Transformation Design & Research der Universität Flensburg ihre 10. Jahrestagung mit dem Titel »Die ökologische Gesellschaft und ihre Feinde«. Dabei stehen zwei Themenfelder im Mittelpunkt: (1) Die Charakteristika einer ökologisch nachhaltig organisierten Gesellschaft und (2) die gesellschaftlichen Faktoren und Gegenkräfte, die dem Übergang in eine nachhaltige Zukunft entgegenstehen (Stichwort »Anti-Ökologismus«). Der dazugehörige Call for Papers (Deadline: 30.6.2013) – [hier abrufbar](#) – lädt alle Nachwuchswissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich in ihrer Forschung (von der Bachelor-Arbeit bis hin zu Post-Doc-Projekten) mit diesen oder ähnlichen Themenfeldern beschäftigen, herzlich ein, sich an der 10. NGU-Tagung mit theoretischen, empirischen oder konzeptionellen Beiträgen zu beteiligen.

(Quelle: Projekt)

**"Lead Market Strategien: First Mover, Early Follower, Late Follower"**

27.11.2013 Berlin

(Projekt: Lead Market Strategien: First Mover, Early Follower und Late Follower)

„Berlin Sustainability Talk“ des Forschungszentrums für Umweltpolitik zu dem Thema „Leadmärkte für Umweltinnovationen: Was können China und Deutschland voneinander lernen?“ am 27.11.2013, ab 18.15 Uhr im Effizienzhaus Plus mit Elektromobilität, Fasanenstraße 87, 10623 Berlin. Präsentation von Projektergebnissen aus dem Projekt „Lead Market-Strategien: First Mover, Early Follower und Late Follower“. Es werden Fallstudien zur Solarindustrie und zu E-Fahrzeugen in China und Deutschland vorgestellt und mit dem interessierten Fachpublikum diskutiert. Die Ankündigung wird bald [hier](#) online verfügbar sein.

(Quelle: Projekt)

---

**VERANSTALTUNGEN - RÜCKBLICK****Workshop “Cultural values as stimulus for using, managing, owning and conserving land”**

(Projekt: „Marktbasierte Instrumente für Ökosystemleistungen“)

In einem Workshop am 30. und 31. Mai 2013 in Berlin mit Teilnehmern aus u. a. Madrid, Edinburgh und Berkeley diskutierte die Gruppe „Ökosystemleistungen“ intensiv darüber, wie kulturelle Werte von Landschaften die Nutzung, das Management, den Besitz und den Schutz von Land beeinflussen. Zu solchen Werten gehören der Erholungsnutzen oder soziale und ästhetische Werte. Einblicke in ganz unterschiedliche Landnutzungssysteme wie Weidelandschaften, Schutzgebiete oder urbane Parks gaben Hinweise darauf, welche immense Bedeutung kulturelle Werte für die Bewohner haben und wie sie für ein nachhaltiges Landschaftsmanagement nutzbar gemacht werden können. [Zum Projekt](#)

(Quelle: Projekt)

**Abschlussworkshop Projekt „Gerechte Nachhaltige Entwicklung auf Basis des Capability-Ansatzes“**

(Projekt: „Gerechte Nachhaltige Entwicklung auf Basis des Capability-Ansatzes“ GeNECA)

Am 13. und 14. Mai 2013 fand in Hamburg der Abschlussworkshop des Projekts GeNECA statt. Im Mittelpunkt standen am ersten Tag Fallstudien, in denen das GeNECA-Konzept auf unterschiedliche Kontexte angewandt wurde. Am zweiten Tag wurden die für das Projekt im Rahmen der Innovationsstichprobe des Sozioökonomischen Panels erhobenen Daten zu Lebensqualität, Verwirklichungschancen, Akteuren der Nachhaltigkeitspolitik sowie nachhaltigem Konsum vorgestellt.

Erste Analysen belegen die Erklärungskraft des Konzepts mit dem Fokus auf dem Entscheidungsspielraum für nachhaltiges Handeln.

[Zum Projekt](#)

(Quelle: Projekt)

### **Abschlussworkshop Projekt „Marktdesign für nachhaltige regionale elektrische Energiemärkte“, NaREM**

(Projekt „Marktdesign für nachhaltige regionale elektrische Energiemärkte“ NaREM)

Mit über 50 anwesenden Workshop-Teilnehmern aus Wissenschaft und Praxis wurden am 7. Mai 2013 ausgewählte Ergebnisse des Projekts in Essen diskutiert und deren Bedeutung im Kontext regionaler Märkte erörtert. Im Fokus standen praktische Erfahrungen und theoretische Konzepte für regionale Marktplätze, Engpassmanagement, Smart Energy Management und die Beteiligung dezentraler Akteure. Download aller Vorträge [hier](#)

(Quelle: Projekt)

### **Abschlussstagung Fair Fuels?: „Biokraftstoffe zwischen Sackgasse und Energiewende – Diskurse, Effekte und Konflikte aus transnationaler Perspektive“**

(Projekt: „Zwischen Sackgasse und Energiewende: „Eine sozial-ökologische Mehrebenenanalyse transnationaler Biokraftstoffpolitik“ Fair Fuels?)

Welche Rolle spielen Biokraftstoffe in der Energiewende? Können sie einen Beitrag leisten, fossile Kraftstoff- und Energiesysteme sozial-ökologisch zu transformieren? Oder führen sie im Gegenteil zu neuen sozialen und ökologischen Problemen? Neue Antworten auf die vielfältigen Widersprüche rund um Biokraftstoffe hat das „Fair-Fuels“-Team gesucht und die Ergebnisse der Forschungsarbeiten im Rahmen der gut besuchten Abschlussstagung am 19. April 2013 in Berlin vorgestellt. Die Dokumentation zur Tagung mit Vorträgen, Fotos und Tagungsreader finden Sie [hier](#)

(Quelle: Projekt)

### **Experten-Workshop „Nachhaltigkeitsinstitutionen zur Governance der Wasser-Infrastruktur“**

(Projekt: Nachhaltigkeitsinstitutionen zur Governance langlebiger technischer Infrastruktursysteme der Wasserwirtschaft, InfraWass)

Zum Thema „Nachhaltigkeitsinstitutionen zur Governance der Wasserinfrastruktur“ fand am 27. März 2013 ein Experten-Workshop als Teil des Projekts InfraWass am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) in Leipzig statt. Aktuelle Probleme und Designoptionen zentraler Steuerungsinstitutionen der deutschen Siedlungswasserwirtschaft wurden diskutiert, um Wege einer nachhaltigen Transformation der Wasserinfrastruktur in Deutschland zu beschreiben. Hierzu kamen Praxisakteure (Leipzig, Hamburg, Ruhrverband) mit Wissenschaftlern der Universitäten Leipzig und Kassel sowie des UFZ zusammen.

[Zum Projekt](#)

(Quelle: Projekt)

### **Workshop zur Lastenverteilung im Klimaschutz am ZEW**

(Projekt: Die Bedeutung von Gerechtigkeitsprinzipien für erfolgreiche Kooperation)

In einem gemeinsamen Workshop mit dem Projektbegleitkreis wurden am ZEW in Mannheim am 20.03.2013 Projektergebnisse zum Schwerpunkt Lastenverteilung im Klimaschutz vorgestellt. Als Diskussionsgrundlage dienten die Ergebnisse aus der spieltheoretischen Modellierung, aus den ökonomischen Laborexperimenten und der weltweiten Befragung von Beteiligten an internationalen Klimaverhandlungen. Dabei stand die Analyse von individuellen Fairnesspräferenzen und deren Auswirkungen auf das Kooperationsverhalten bei der privaten Bereitstellung öffentlicher Güter im Vordergrund.

**Tagung EE-Regionen: „Soziale und ökologische Selbstversorgung aus Erneuerbaren Energien – Practice meets Science“**

(Projekt: „Erfolgsbedingungen und Diffusion von Konzepten zur vollständigen Energieversorgung von Kommunen und Regionen auf der Basis erneuerbarer Energien – Schwerpunkt Bioenergie“ EE-Regionen)

Die Energiewende passiert – hundertfach, dezentral, vor Ort. Wie Kommunen und Regionen erfolgreich nachhaltig auf Erneuerbare Energien umsteigen können, das hat das vom BMBF geförderte Forschungsprojekt „EE-Regionen“ untersucht. Auf der Tagung am 5. März 2013 haben die Wissenschaftler/innen ihre Ergebnisse vorgestellt und Handlungsmöglichkeiten für Kommunen präsentiert, die eine sozial-ökologische, d.h. sozial gerechte und natur-verträgliche Selbstversorgung aus Erneuerbaren Energien anstreben. Kommunale Best-Practice-Beispiele haben verdeutlicht, wie die Energiewende vor Ort angegangen wird. Die Tagungsdokumentation finden Sie [hier](#) (Quelle: Projekt)

---

**SÖF IN DEN MEDIEN****Forschungswende vorbereiten**

Mehr Umweltforschung und Mitentscheidungen der Bürger bei der der Forschungsplanung fordert ein Papier der SPD-Bundestagsfraktion in der **taz. die tageszeitung** vom 05.04.2013

[Artikel](#)

**„plan B:altic“ in den Medien: ORF Radio**

am 4. April 2013 um 19:05 Uhr wurde im Radio Ö1, dem Wissenschafts- und Kultursender des Österreichischen Rundfunks (ORF) eine große Sendung zum Thema "Klimawandel bedroht Küstenstädte" ausgestrahlt. Der Beitrag enthält einige Originalausschnitte des Interviews, das zu diesem Zweck mit Frau Dr. Sonja Deppisch, der Leiterin der Forschungsnachwuchsgruppe plan B:altic durchgeführt wurde.

**„Die Grüne Revolution – Wie asiatische Staaten mit Umwelttechnologien Arbeitsplätze schaffen“**

**Der Tagesspiegel** berichtet über Ergebnisse aus dem Projekt „Lead Market-Strategien: First Mover, Early Follower und Late Follower“ von Matthias Thiele, 16.4.2013.

[Artikel](#)

**„Green Innovation in China – Grassroots Phenomenon or State-Driven Development Model? Rainer Quitzow, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt “Lead Market-Strategien: First Mover, Early Follower, und Late Follower” berichtet im **German Chamber Ticker**, die Zeitschrift der deutschen Handelskammer in China, über Umweltinnovation in China. Ausgabe Oktober/November 2012, S. 33.**

**German Chamber Ticker**, die Zeitschrift der deutschen Handelskammer in China, über Umweltinnovation in China. Ausgabe Oktober/November 2012, S. 33.

[Artikel](#)

**Können Fische Schmerzen empfinden?**

Eine neue Studie unter Beteiligung des Besatzfisch Projektleiters Prof. Dr. Robert Arlinghaus und weiteren Autoren diskutiert das verfügbare Wissen über das Schmerzempfinden von Fischen. Im Ergebnis der Literaturstudie werden ernste Zweifel an der menschenähnlichen Empfindsamkeit von Fischen geäußert. Über diese Studie berichten eine Reihe internationaler Medien z.B. „Did your seafood feel pain?“ **National Geographic**, 2. Februar 2013 und „Fish cannot feel pain say scientists“ **Telegraph**, 13. Januar 2013.

[National Geographic - Artikel](#);

[Telegraph-Artikel](#)

**Zur Persönlichkeit von Karpfen**

Einer neuen Studie des Projektes „Besatzfisch“ zufolge sind nicht alle Karpfen gleich mutig. Die Ursache liegt in den Genen und ist Folge des Domestikationsprozesses. Ob Karpfen mutig oder scheu sind, zeigen sie jedoch erst unter stressigen Bedingungen, z.B. wenn sie beangelt werden. „Nicht alle Karpfen sind gleich mutig“ **Die Welt**, 26.05.2013

[Artikel](#)

---

**PERSONALIA**

Neues Fachgebiet für Integratives Fischereimanagement an der Humboldt-Universität: Besatzfisch Projektleiter **Prof. Dr. R. Arlinghaus** vom Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) ist zum 01.03.2013 auf eine W-2-S Professur für Integratives Fischereimanagement an die Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät (LGF) der HU-Berlin berufen worden. Das neue Fachgebiet ist dem Besatzfisch Projekt entsprechend von inter- und transdisziplinärem Profil. Es erweitert die Fischereiwissenschaften neben der Fischereibiologie um natur- und sozialwissenschaftliche Ansätze und integriert die Natur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Der Fokus der Professur liegt auf der Binnenfischerei in natürlichen Gewässern, insbesondere der Angelfischerei.

[Mehr hier](#)

---

**NEUERSCHEINUNGEN****Projekt: "Marktdesign für nachhaltige regionale elektrische Energiemärkte"**

- Raasch, Jessica; Weber, Christoph (2013): "Dynamic electric markets - The Peak Load Pricing model as a control theoretic problem". Konferenzbeitrag im Rahmen der 10th International Conference on the European Energy Market, Stockholm, 28.05-30.05.2013
- Schmitz, Katrin; Weber, Christoph (2013): "Does one design fit all? Analysis of the transferability of PJM's market design to the German electricity market". [Download hier](#)

**Projekt: „Marktbasierte Instrumente für Ökosystemleistungen“**

- Plieninger, T., Gaertner, M., Hui, C., Huntsinger, L. (2013): Does land abandonment decrease species richness and abundance of plants and animals in Mediterranean pastures, arable lands and permanent croplands?. Environmental Evidence 2013
- Schaich, H. (2013): Instrumente des Waldnaturschutzes und die Rolle von Ökosystemleistungen. In: Ring, I. (Hrsg.): Der Nutzen von Ökonomie und Ökosystemleistungen für die Naturschutzpraxis. BfN-Skripten 334, Bonn: Bundesamt für Naturschutz

**Projekt: „Anpassungsstrategien der Stadt- und Regionalplanung in Stadtregionen der Küstenzone am Beispiel des Ostseeraumes“, plan B:altic**

- Richter, M.; Deppisch, S.; von Storch, H. (2013): Observed Changes in Long-Term Climatic Conditions and Inner-Regional Differences in Urban Regions of the Baltic Sea Coast. In: Atmospheric and Climate Sciences, 3 (2). [Download hier](#)



**Projekt: „Gerechte Nachhaltige Entwicklung auf Basis des Capability-Ansatzes“, GeNECA**

- Leßmann, Ortrud (2013): Empirische Studien zum Capability Ansatz auf der Grundlage von Befragungen – ein Überblick, in: Gunter Graf, Elisabeth Kapferer und Clemens Sedmak (Hrsg.): Der Capability Approach und seine Anwendung. Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen erkennen und fördern
- Leßmann, Ortrud (2013): De capability approach en duurzaamheid : 2 concepten die samengaan? La capabilité et la durabilité : deux concepts liés ? In: Michel Debruyne and Sofie Put (eds.): De capability approach als antwoord op ongelijkheid?/ L'approche par les capacités: Une reponse concrete aux inégalités ?
- Leßmann, O., Rauschmayer, F. (2013): Re-conceptualising Sustainable Development on the basis of the Capability Approach: a model and its difficulties. Journal of Human Development and Capabilities 14 (1)
- Rauschmayer, F., Lessmann, O. (2013): Editorial: The Capability Approach and Sustainability. Journal of Human Development and Capabilities 14
- Volkert, Jürgen (2013): Governmental Poverty and Wealth Reporting, in: Hans-Uwe Otto and Holger Ziegler (eds.): Enhancing Capabilities. The Role of Social Institutions, Opladen and Farmington Hills: Barbara Budrich Publishers
- Journal of Human Development and Capabilities (2013): A Multi-Disciplinary Journal for People-Centered Development, Special Issue on The Capability Approach and Sustainability, guest-edited by Felix Rauschmayer and Ortrud Lessmann, Vol. 14:1
- Volkert, J., Strotmann, H. (2013): Transnational Corporations: driving, ignoring or violating sustainable human development? Forthcoming in: Hochschule Pforzheim (Hrsg.) 50 JAHRE – 50 THESEN. FAKULTÄT für WIRTSCHAFT und Recht, herausgegeben von der Fakultät für Wirtschaft und Recht an der Hochschule Pforzheim anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens, BAND 2: Thesen zu Wirtschaftspolitik, Wirtschaftsethik & International Business

**Projekt: „Nachhaltiges Management gekoppelter sozial-ökologischer Systeme am Beispiel der Fischbesatzpraxis in der Angelfischerei“, Besatzfisch**

- Arlinghaus, R., Cooke, S. J. and Potts, W. (2013): Towards resilient recreational fisheries on a global scale through improved understanding of fish and fisher behaviour. Fisheries Management and Ecology, 20.  
[Download hier](#)
- Beardmore, B., Haider, W., Hunt, L.M., Arlinghaus, R. (2013): Evaluating the ability of specialization indicators to explain fishing preferences. Leisure Sciences 35  
[Download hier](#)

- Dedual, M., Sague Pla, O., Arlinghaus, R., Clarke, A., Ferter, K., Geertz Hansen, P., Gerdeaux, D., Hames, F., Kennelly, S. J., Kleiven, A. R., Meraner, A. and Ueberschär, B. (2013): Communication between scientists, fishery managers and recreational fishers: lessons learned from a comparative analysis of international case studies. Fisheries Management and Ecology, 20  
[Download hier](#)
  
- Fenichel, E. P., Gentner, B. and Arlinghaus, R. (2013): Normative considerations for recreational fishery management: a bioeconomic framework for linking positive science and normative fisheries policy decisions. Fisheries Management and Ecology, 20  
[Download hier](#)
  
- Heermann, L., Emmrich, M., Heynen, M., Dorow, M., König, U., Borchering, J. and Arlinghaus, R. (2013): Explaining recreational angling catch rates of Eurasian perch, *Perca fluviatilis*: the role of natural and fishing-related environmental factors. Fisheries Management and Ecology, 20  
[Download hier](#)
  
- Hunt, L. M., Sutton, S. G. and Arlinghaus, R. (2013): Illustrating the critical role of human dimensions research for understanding and managing recreational fisheries within a social-ecological system framework. Fisheries Management and Ecology, 20  
[Download hier](#)
  
- Jansen, T., Arlinghaus, R., Als, T. D. and Skov, C. (2013): Voluntary angler logbooks reveal long-term changes in a lentic pike, *Esox lucius*, population. Fisheries Management and Ecology, 20  
[Download hier](#)
  
- Klefoth, T., Pieterek, T. and Arlinghaus, R. (2013): Impacts of domestication on angling vulnerability of common carp, *Cyprinus carpio*: the role of learning, foraging behaviour and food preferences. Fisheries Management and Ecology, 20  
[Download hier](#)

---

## WEITERE THEMEN

### Science for the Environment 2013

3.-4.10.2013, Aarhus, Denmark

Aarhus University and the Partnership for European Environmental Research (PEER) invite researchers to Aarhus University on the October 3-4, 2013 in order to take stock of and assess the scientific progress towards tackling the grand environmental challenges, as specified in the Horizon 2020 challenge: Climate action, resource efficiency and raw materials. The main purpose of the conference is to identify knowledge gaps and future research needs within this challenge in Horizon 2020, and to deliver the collected advice of the conference to the European Commission.

[Konferenz-Website](#)

### Grünbuch zum klima- und energiepolitischen Rahmen bis 2030

Die Europäische Kommission hat Ende März 2013 ein Grünbuch zum klima- und energiepolitischen Rahmen bis 2030 vorgelegt. Das Grünbuch enthält eine Reihe von Fragen wie:

- Wie sollten die klima- und energiepolitischen Ziele für 2030 nach Art, Wesen und Ambitionsgrad gestaltet sein?
- Wie kann Kohärenz zwischen verschiedenen Politikinstrumenten geschaffen werden?
- Wie kann das Energiesystem am besten zur Wettbewerbsfähigkeit der EU beitragen?
- Wie kann der unterschiedlichen Handlungsfähigkeit der einzelnen Mitgliedstaaten Rechnung getragen werden?

Gleichzeitig mit dem Grünbuch wurde eine öffentliche Konsultation eingeleitet, die bis zum 2. Juli 2013 geöffnet ist. Die Kommission will auf der Grundlage der Äußerungen von Mitgliedstaaten, EU-Organen und Interessenträgern bis Ende dieses Jahres den klima- und energiepolitischen Rahmen der EU bis 2030 auf den Tisch legen. In der Konsultation werden Fragen zu den zukünftigen Zielen der Klima- und Energiepolitik bis 2030, den Instrumenten zu ihrer Umsetzung auf Ebene der EU und der Mitgliedstaaten, ihrem Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit und zu Mechanismen für eine gerechte Verteilung der Bemühungen auf Seiten der Mitgliedstaaten gestellt.

[Mehr](#)

[Mehr](#)

### **Impressum**

"Info!" ist der gemeinsame, unregelmäßig erscheinende Newsletter der Förderschwerpunkte "Sozial-ökologische Forschung" (SÖF) und "Wirtschaftswissenschaften für Nachhaltigkeit" (WiN) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel beider Förderschwerpunkte ist die Entwicklung von Strategien zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprobleme. Damit soll der ökologische Umbau der Gesellschaft unterstützt werden, ohne dabei die soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Belange aus den Augen zu verlieren. Eine derartige Forschung erfordert ein Zusammenwirken der Wissenschaftler/-innen der Natur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und die Einbeziehung gesellschaftlicher Akteure in den Forschungsprozess. Die Förderschwerpunkte SÖF und WiN sind im Rahmen der "Forschung für Nachhaltigkeit" (Fona) Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung.

Projektträger

im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.

Heinrich-Konen-Straße 1, D-53227 Bonn

Tel. +49 228 - 3821 1538

Fax +49 228 - 3821 1540

E-Mail: [soef@dlr.de](mailto:soef@dlr.de)

[pt-uf.pt-dlr.de](http://pt-uf.pt-dlr.de)

<http://www.fona.de/de/9964>

Bei Fragen zu diesem Rundbrief, antworten Sie bitte nicht direkt auf diesen automatisch versendeten Newsletter. Wenden Sie sich in diesem Fall an die Adresse im Impressum.

Wenn sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken sie bitte auf [diesen Link](#) und tragen sich aus.